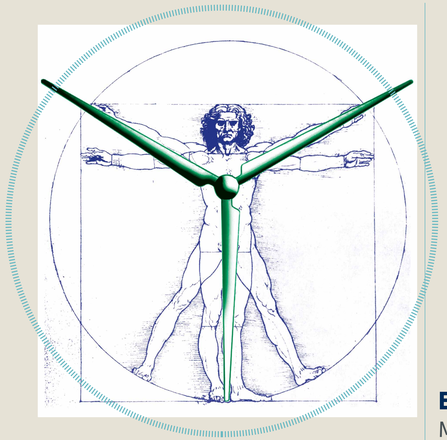
Guter Wind weht auch in Bayern! Wir wollen ihn nutzen.

Eine Information zum Wald-Windpark »Brenntenberg« im Landkreis Regensburg

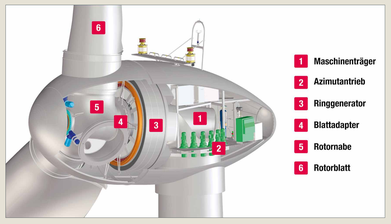


Der Mensch

nutzt den Wind seit Jahrtausenden, zum Beispiel zum Antrieb von Segelschiffen oder Windmühlen. Heute wird die natürliche Kraft des Windes mit Hilfe modernster Technologie in elektrische Energie umgewandelt. In Deutschland decken die derzeit rund 22.000 Windkraftanlagen über 7 % unseres gesamten Stromverbrauchs ab. Sie liefern den größten Beitrag zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und helfen so, 32 Millionen Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases CO_2 zu vermeiden.

Eine leichte Brise reicht aus

Moderne Windkrafträder funktionieren – anders als frühere Windmühlen – nach dem Auftriebsprinzip: Beim Vorbeiströmen an den Rotorblättern erzeugt der Wind einen Auftrieb – ähnlich wie bei einem Flugzeug. Dadurch rotieren die Flügel und nutzen so die Energie des Windes. Bereits bei einer leichten Brise beginnt die Anlage zu arbeiten. Verdoppelt sich die Geschwindigkeit, verachtfacht sich die Leistung!

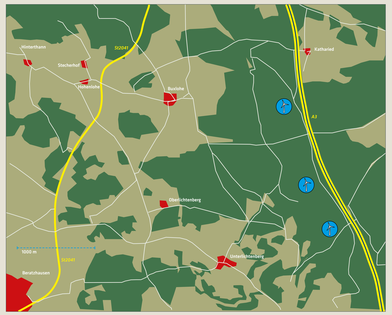


High-Tech zwischen Himmel und Erde

Die technische Entwicklung bei Windkraftanlagen macht heute Nabenhöhen von weit über 100 Metern möglich. Dies erlaubt die Nutzung sehr dauerhafter Windströmungen in größeren Höhenlagen und oberhalb rauer Oberflächen, wie sie Bayern bietet. Gleichzeitig werden solche Windkraft-Standorte immer wichtiger, um einerseits unsere Klimaschutzziele zu erfüllen und andererseits eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten – langfristig zu 100 % aus regionalen und erneuerbaren Quellen.

Wald-Energie

Der Wald ist von jeher wichtiger Energiespeicher und -lieferant. Holz ist gespeicherte Sonnenenergie! Auf einem Hektar Wald wachsen jährlich 6 Festmeter Holz nach. Würde man dieses Holz verbrennen, ließen sich 1.800 Liter Heizöl ersetzen. Mit der Windenergie steht jetzt über den Baumkronen eine zusätzliche regenerative Ressource zur Verfügung, die nur minimale Flächen benötigt. Im Umfeld einer Windkraftanlage bleibt der Wald vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie Erholungsgebiet für uns Menschen. Wird eine Anlage nicht mehr gebraucht, lässt sie sich komplett abbauen und das Areal wieder aufforsten.



Mit gutem Beispiel voran

OSTWIND, ein Familienunternehmen aus Regensburg, und die Technischen Werke Schussental (TWS), ein regionales Energieversorgungsunternehmen aus Baden-Württemberg, wollen der Energiewende den nötigen Rückenwind verleihen. Vor den Toren Regensburgs verwirklichen sie den ersten Wald-Windpark im Landkreis. Er liegt an der Autobahn A3 auf der Gemarkung der Gemeinde Beratzhausen. Erstmals in Bayern kommen hier drei Windenergieanlagen der neuen 3-MW-Leistungsklasse vom Typ Enercon E 101 zum Einsatz. Insgesamt können sie etwa 6.000 Haushalte mit Strom versorgen und jährlich über 16.000 Tonnen des klimaschädlichen CO_2 einsparen. Der Flächenverbrauch von rund einem halben Hektar wird an anderer Stelle wieder mit Wald ausgeglichen. So sorgen Wind und Wald für Klimaschutz hoch zwei!

Text, Fotos (2), Illustration, Gestaltung, Redaktion:
Herbert Grabe & Christoph-Marki-Meider
Darstellung Turmkopf, Foto (1): Vestas

Projektrealisierung
OSTWIND Gruppe
Gesandtenstraße 3
93047 Regensburg
www.ostwind.de

Technische Daten
3 Enercon E 101
Leistung/Anlage 3 MW
Nabenhöhe 135 m
Rotordurchmesser 101 m

Energie- und Umwelteffekte
Der Windpark »Brenntenberg« erzeugt Strom für 6.000 Haushalte und trägt mit einem Anteil von 16.000 t pro Jahr zur CO2-Einsparung bei.

Flächenbereitstellung
Bayerische Staatsforsten AöR
Forstbetrieb Burglengenfeld
Kallmünzer Straße 1
93133 Burglengenfeld · www.baysf.de

Projektträgerin
Technische Werke Schussental (TWS)
Schussenstraße 22
88212 Ravensburg
www.tws.de

Neue Energie für die Region.

BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

tws
Das Richtige tun.

OSTWIND